

Toilettenfrau Harriet gründete Hilfsverein

„Mit 50 Cent die Welt verändern“

Manche Menschen gehen durch die Hölle – und werden dennoch zum rettenden Engel. Harriet Bruce-Annan (44) ist so ein „African Angel“. Mit Trinkgeldern hat sie ein Hilfsprojekt für Kinder gegründet

Text: Uta Missling

Mit einem Klirren fällt die Münze in den Teller. Harriet Bruce-Annan lächelt, weil sie weiß, dass sie mit jedem dieser 50-Cent-Stücke ihren Traum verwirklichen kann. Abend für Abend arbeitet die 44-jährige Afrikanerin als Toilettenfrau in einer Düsseldorfer Kneipe. „Wo andere nur eine Münze sehen, sehe ich Schulbücher, Schuluniformen und Schulgebühren“, erzählt sie. Denn Harriet sammelt mit ihrem Zweitjob Geld für das von ihr 2002 gegründete Hilfsprojekt „African Angel e.V.“, mit dem sie die ärmsten Kinder in ihrer Heimat Ghana unterstützt.

Sie selbst wuchs in der Millionenstadt Accra auf und sah, wie ein paar Straßen weiter Kinder in den Slums vegetierten. Diese Eindrücke ließen sie bereits als kleines Mädchen nicht los. „Ich wollte schon immer helfen“, sagt die Klofrau, die mit Anfang 20 noch eine angesehene Computerfachfrau in Ghana war. Bis sie vor 19 Jahren mit ihrem Mann nach Deutschland kam. „Wie alle Afrikaner hatte auch ich von Europa märchenhafte Vorstellungen. Ich wollte in

Deutschland mein Glück machen.“ Sie träumte von einem Informatik-Studium, stattdessen erwartete sie die Hölle: Ihr Ehemann entpuppte sich als gewalttätig. Er sperrte sie ein und verprügelte sie – bis sie Zuflucht in einem Frauenhaus fand. „Ich war am Tiefpunkt meines Lebens.“ Doch ihr großer Traum hielt sie aufrecht. „Ich wollte mir Arbeit suchen und so viel Geld wie möglich sparen, um endlich wieder den Kindern in meiner Heimat zu helfen.“

Sie begann als Putzfrau bei der Messe Düsseldorf und verdiente sich damit das Geld zum Leben. Aber sie wollte mehr, mehr Geld für ihren Traum. Sie fand eine Stelle als Toilettenfrau und schickte das Trinkgeld an ihren Onkel, der damit in Ghana immer mehr Kindern den Schulbesuch finanzieren konnte. Das Projekt lief so erfolgreich, dass immer mehr Menschen auf Harriet aufmerksam wurden und sie auch mit größeren Spenden unterstützten. Deshalb wurde aus ihrer Vision ein richtiger Verein. Sie ließ Broschüren und Plakate drucken, bot Patenschaften für die Kinder an. 56 Mädchen und Jungen zwischen drei und 18 Jahren kann sie heute Unterkunft und Ausbildung ermöglichen. „Warum ich das

alles mache? Diese Kinder haben meinem Leben einen Sinn gegeben“, sagt Harriet. „Wenn ich sehe, dass sie unbeschwert lachen können, fröhlich sind und in Liebe miteinander umgehen, ist das für mich die schönste Belohnung, dann hat sich die harte Arbeit gelohnt.“ Bis heute lebt Harriet in ihrer kleinen Wohnung in Düsseldorf und führt ein bescheidenes Leben. Wann immer sie kann, reist sie nach Ghana, meldet die Kinder in der Schule an, zahlt die Schulgebühren und kümmert sich um das Haus, in dem die Kinder leben. Auf ihrer Warteliste stehen mittlerweile 600 Kinder.

„**Die eigene positive Einstellung** kann letztendlich Wunder bewirken“, sagt Harriet. Sie ist der beste Beweis dafür, dass man auch mit einfachen Mitteln die Welt reicher und schöner machen kann. Man muss nur an seinen großen Traum glauben.



Buch-Tipp

Die Geschichte einer mutigen Frau, die ihren Traum trotz aller Widerstände wahr gemacht hat. „African Angel. Mit 50 Cent die Welt verändern“, Lübbe Verlag 19,99 €



Die Computerfachfrau Harriet aus Ghana arbeitet in Deutschland als Toilettenfrau. Mit dem Trinkgeld, das sie dort bekommt, hilft sie den ärmsten Kindern in ihrer Heimat



Harriet Bruce-Annan in ihrer Hilfszentrale des Vereins „African Angel e.V.“ in Düsseldorf. Hier sortiert sie Sach- und Kleiderspenden für 56 Kinder in Afrika

„Wer nur für sich selbst sorgt, weiß nicht, wie reich und glücklich es macht, anderen zu helfen“